

Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 4 (1918)

Heft: 47

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teuerungszulage zusammen Fr. 800. — **H u b - Hard und Eichenwies:** Teuerungszulage pro Lehrer Fr. 200. — **Kathol. Kirchberg:** Teuerungszulage je Fr. 300 bei 65 Rp. Schulsteuer (event. bei 70 Rp. Steuer Fr. 200). — **Genau:** Sekundarlehrergehalte von Fr. 3400 auf Fr. 4000 erhöht nebst Teuerungszulagen bis Fr. 400 je nach dem sich ergebenden Betrag für Mehrlektionen (Fr. 360 bis Fr. 480). Der Steuerfuß mußte erhöht werden. Die Schulgemeinde kostet durchschnittlich die Ausbildung eines Sekundarschülers Fr. 305.

Wallis. Man schreibt dem „Vaterland“: „Bekanntlich sind im Wallis die Primarschulen entweder noch nicht geöffnet worden oder mußten die geöffneten wegen der Grippe wieder geschlossen werden. Mancherorts ist nun bei den Gemeindebehörden die Frage aufgeworfen worden, ob das Lehrpersonal während den „Grippeferien“ entlohnt werden solle. Der Staatsrat hat soeben die Sache abgelistet, indem er verordnete, daß das Lehrpersonal für das Schuljahr 1918/19 seinen vollen Lohn erhalten solle, daß es sich dagegen während den Grippeferien zur Verfügung der Gemeinden zu halten habe für Beschäftigungen, die seiner Bildung entsprechen.“

Das hätte nun gerade noch gefehlt, daß man der Lehrerschaft wie einem Gelegenheitsarbeiter für die „Grippeferien“ den Lohn abzwackt. Gottlob hat der Kanton Wallis einen edeldenkenden Erziehungsdirektor, der solche Räusserien der Gemeinden unterdrückte. Die Lehrerschaft ist auch dann noch nicht auf Rosen gebettet, auch im Wallis nicht

* * *

Bayeru. † J. Schmidinger, Redaktor, ein viel verdienter Pädagoge. In Donauwörth starb im August Joseph Schmidinger, Redaktor des „Raphael“, an einer Herzähmung, nach kurzem Unwohlsein. Der Heimgang dieses 59 jährigen hervorragenden Mannes muß auch in der Schweiz Wehmut und Schmerz auslösen, denn als Redaktor des „Raphael“ stand der treffliche Mann mit Tausenden von Schweizerfamilien, mit Gebildeten und weiten Volkstreisen, in engem geistigen Kontakt. Dazu besaß er speziell in der östlichen Schweiz eine große Anzahl persönlicher Bekannter und Freunde; denn seine Wiege war im benach-

barten Landchen Vorarlberg gestanden, und schon in frühen Jahren trat der junge reisame Schmidinger mit vielen Gesinnungsgegnern, speziell im Kanton St. Gallen, in persönliche und geistige Beziehung.

Er war in seinen Zwanzigerjahren begeisterter, geistig intensiv arbeitender Lehrer in Hohenems. Seine engere Schularbeit genügte ihm nicht, — in Wort und Schrift und Organisation trat er als Apostel einer christlichen Jugend- und Volkerziehung hervor. Seine Talente und vor allem seine vorbildlichen Charaktereigenschaften und seine ganze Lebenshaltung machten Eindruck und verfehlten ihre segensreiche Wirkung im Kreise seiner Berufsgenossen nicht. Man verwunderte sich nicht, als der große, praktische Pädagoge Ludwig Auer in Donauwörth in den Achtzigerjahren diesen vielversprechenden jungen Mann als Mitarbeiter ins Cassianum berief, — für Vorarlberg bedeutete dies aber einen großen Verlust.

In den ersten Jahren wirkte Schmidinger in Donauwörth als hervorragende Lehrkraft, die mitgeholfen, daß Ansehen dieses pädagogischen Zentrums zu stärken und zu heben.

Dabei wurde seine Feder mehr und mehr in Anspruch genommen für die Auer'schen erzieherischen Volkschriften, um mitzuhelfen, die Grundsätze gründlicher katholischer Erziehung wirkungsvoll ins Innere und Ausland zu bringen.

Schmidinger war zum vorzüglichsten Volkschriftsteller herangereift. Inhalt und Form seiner Arbeiten waren gleich gebiegen. In der Folge ward er speziell als Chefredakteur des „Raphael“ bestellt und wurde so seit zwei bis drei Jahrzehnten selbst ein edler, treuer Raphael, d. h. Führer durchs Leben, für Tausende junger Leute des ganzen deutschen Sprachgebietes.

Das Geheimnis der Unerschöpflichkeit dieses bedeutenden Mannes, der sich mit ganzer Lebenskraft in die Lebensideen des geistesgleichen Ludwig Auer gestellt hatte, lag in seiner tiefen katholischen Glaubensüberzeugung, in seiner glühenden Liebe zur hl. Kirche Gottes, in seinem heiligen Drange, seine Talente und Lebenskräfte Gott, der Kirche und dem Wohle des Nächsten zu weihen, um „zu wirken, so lange es Tag ist“, um so zu den ewigen Herrlichkeiten Gottes zu gelangen. —

Bücherschau.

Gedanken über das religiöse Erkennen und Erleben gebildeten Katholiken zur Erwahrung und Beherzigung dargeboten von Dr. P. Beat Keiser O.S.B. Kl. 8°. 140 S. — Luzern 1918, Räber & Co.

Das Büchlein ist herausgewachsen aus einer Predigt, die der Verfasser am 7. März 1917 (Tag des hl. Thomas) beim akademischen Festgottesdienst zu Freiburg i. Br. gehalten. Die dargelegten Gedanken bezwecken, den Leser wirksam anzutreiben zur sorgfältigen und eifrigen Pflege der religiösen Er-

kenntnis und des Verlehres mit Gott. Diese Erkenntnis geht hin auf Jesus Christus, den Gottmenschen; Führer zu ihm ist die hl. Kirche in ihrem unfehlbarem Lehramt. St. Thomas, dessen eingehendes Studium und vermehrte Hochschätzung die letzten Päpste so dringend empfohlen und befohlen, ist Meister und Vorbild, wie durch die Schärfe der theologischen Spekulation und Tiefe des religiösen Erkennens einerseits, so anderseits durch die Innigkeit der mystischen Vereinigung mit Gott und Echtigkeit des religiösen Erlebens. Das katholische, wahre

Erleben Gottes steht in scharfem Gegensatz zum verschwommenen und verwirrten Begriff der Modernen vom „religiösen Erlebnis“, es zeigt sich hier in Wesen, Kern und Gegenstand von ihm verschieden. Ja am tiefsten offenbart es sich im Leiden und Schweigen als Kreuzesnachfolge, hervorragend auch in der katholischen Liturgie. Die gnadenvollen Wirkungen daraus aber äußern sich in der Läuterung und Festigung des Charakters zur vollen Harmonie, geben sich fand in der Einordnung und Unterordnung unter Gottes Gesetz und Willen in der Freiheit der Kinder Gottes.

So laufen schließlich die Ausführungen des Verfassers über das religiöse Erkennen und Erleben in dem Saße zusammen: Christum cognoscere sit tibi culmen sapientiae, Christo servire vera

libertas (p. 134 nach P. Bonaventura Rebstock O. S. B., de vita regulari). —

Das prächtige Schriftchen sei besonders unsren katholischen Lehrern und Akademikern, warm auch allen angehenden Theologen empfohlen.

Zug. Franz Weiß.

Schweizer Franzosenzeit. Fünf Erzählungen aus trüben Tagen. Von Ulr. Amstuh. — Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Wem es gegenwärtig zu wohl ist und wer glaubt, wir dürfen uns erlauben, in eigenem Unzrieden uns zu schwächen und zu verzehren und dadurch einem fremden Volk den Einmarsch in unser Land zu erleichtern, der lese diese Erzählungen, dann weiß er wieder, was Krieg im Land zu bedeuten hat.

J. T.

Berantwortlicher Herausgeber: Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Druck und Versand durch
Eberle & Rickenbach, Verleger in Einsiedeln.

Jahrespreis Fr. 6.25 — bei der Post bestellt Fr. 6.45
(Check IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Inseratenannahme
durch die Publicitas A.-G. Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 20 Rp.

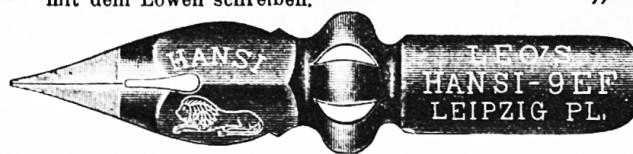
Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident: Jak. Deisch, Lehrer, Burgeck,
Bonwil, St. Gallen W.

Verbandsklassier: A. Engeler, Lehrer,
Krügerstr. 38, St. Gallen W (Check IX 521).

Eine schöne gleichmässige Schrift

erzielen Sie bei Ihren Schülern, wenn diese nur mit der in EF-, F- und M-Spitze hergestellten Schulfeder „Hansi“ mit dem Löwen schreiben.



II. 3. 2587.

Proben stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung.

E. W. LEO Nachfolger Inh. HERMANN VOSS Leipzig-Plagwitz

Inserate
sind an die
Publicitas A. G.
in
Luzern zu richten.

Druckarbeiten
aller Art billigst bei
Eberle & Rickenbach
in Einsiedeln.



Gegen die Mäuseplage

RATTAPAN ist das zuverlässigste Vertilgungsmittel für

Ratten, Mäuse, Schwabenkäfer, Ameisen, Wanzen etc. Sofort zum Auslegen bereit, keine kostspielige Verwendung von Ködern, unschädlich für Menschen und Haustiere. Unbedingte Wirksamkeit wird garantiert.

Preis pro Karton Fr. 5.—, Schwabenpulver Fr. 2.—
M. Zimmermann, chem. Produkte. Seidenhofstr. 10, Luzern.

Wir nützen uns selbst, wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!

Pianos Tausch, Miete
Teilzahlung
Stimmungen - Reparaturen

A. Bertschinger & Co.

Steinmühlegasse - Sihlstrasse Ecke
Zürich 1, nächst Jelmoli

Schulartikel

werden am wirksamsten empfohlen in dem Inseratenteil eines verbreiteten und sorgfältig beachteten

Schulblattes.

Handel und Wandel bedürfen der Zeitungsanzeige, die ihnen oft das liebe Brot bringt, wie des lieben Brotes.

R. Nordhausen.